



ERGEBNISBERICHT: TAGEBUCH-STUDIE BEDEUTUNG VON TIKTOK UND INSTAGRAM ALS POLITISCHE INFORMATIONSMEDIEN FÜR JUNGE MENSCHEN

Dezember 2024

1. PROJEKTZIEL

Soziale Medien dienen insbesondere jungen Menschen auch als Informationsquellen zu politischen Themen. Die Wahlergebnisse in der jungen Altersgruppe bei der Europawahl haben ihre Bedeutung für die politische Meinungsbildung erneut in den Fokus gerückt. Im Rahmen dieser Studie wurden die folgenden Fragen untersucht:

- Wie nehmen junge Menschen politische Inhalte auf TikTok und Instagram wahr? Welche Beiträge kommen gut oder schlecht an?
- Suchen Nutzende gezielt nach politischen Inhalten oder begegnen sie ihnen eher zufällig?
- Wie bewerten junge Menschen die Bedeutung von TikTok und Instagram als politische Informationsmedien?
- Welche Bedeutung hat die Rezeption von politischen Inhalten auf TikTok und Instagram für die politische Meinungsbildung und Wahlentscheidungen?

UNSERE KEY-FINDINGS

Soziale Medien werden von Erst- und Jungwählenden am häufigsten als Quelle für Informationen zu politischen Themen genannt. Junge Menschen suchen jedoch meist nicht aktiv nach politischen Informationen, sondern stoßen zufällig darauf. Trotzdem fühlen sie sich ausreichend informiert. Diese „NEWS-FINDS-ME-PERCEPTION“ bedeutet auch, dass **Inhalte sofort ins Auge fallen und Interesse wecken müssen**.

Kurze, prägnante und visuell ansprechende Inhalte sind wichtig, um wahrgenommen zu werden. Teilnehmende zeigen hohe Ansprüche an Bild- und Tonqualität. Der **erste Eindruck ist entscheidend**. Politische Inhalte, die diesen Standards nicht entsprechen, werden schnell weggeswiped.

Es besteht ein **Widerspruch**: Junge Menschen **wollen objektive und detaillierte Infos**, finden **lange und komplexe Beiträge** aber oft **langweilig** und meiden sie.

Deshalb spielen **Influencerinnen und Influencer** eine **wichtige Rolle**. Sie können als Multiplikatoren **bestehende Meinungen verstärken**.

Einige Parteien bedienen die Funktionslogik der Algorithmen besser als andere.

Auch wenn **Beiträge inhaltlich kritisiert** werden, können sie **gleichzeitig als interessant und unterhaltsam** empfunden werden.

Anhänger von Randparteien sind **online aktiver** und besser mobilisierbar. Anhänger anderer Parteien folgen diesen oft nicht in sozialen Medien.

2. METHODIK

Methode: **7 Tage Online-Tagebuch**, mit offenen Fragen, die mittels Screenshots, Text- oder Sprachnachricht beantwortet wurden

Stichprobengröße: **n = 50** Teilnehmende

Abbildung 1 Geschlecht und Alter der Teilnehmenden

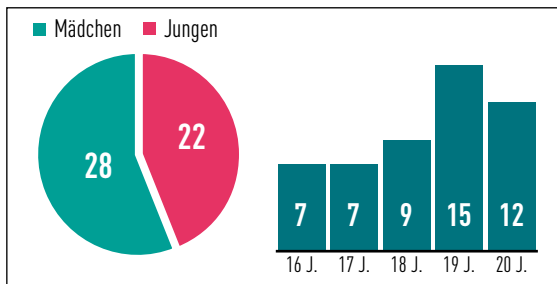
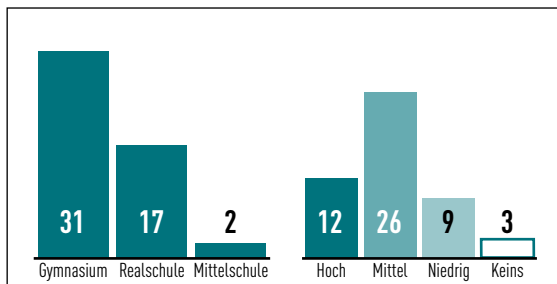


Abbildung 2 Bildung und politisches Interesse der Teilnehmenden



3. ERGEBNISSE

3.1 Alltägliche Nutzung von TikTok und Instagram

Nutzungsdauer

- Die Nutzungsdauer variiert zwischen 0,5 bis 8 Stunden pro Tag und liegt bei den meisten Befragten bei ca. 2 bis 3 Stunden pro Tag - unabhängig vom Alter. Wenige geben an, mehr als 4 Stunden pro Tag auf TikTok oder Instagram aktiv zu sein.
- Die meisten Befragten sind überwiegend abends sowohl auf Instagram als auch auf TikTok aktiv, wenige schauen auch morgens auf beiden Plattformen vorbei. Einige verbringen am Wochenende mehr Zeit auf TikTok und Instagram als unter der Woche.

Themen und Interessen

- Beide Geschlechter interessieren sich vor allem für humorvolle Videos und Comedy, Koch- und Backrezepte, teilweise auch Reisen und Tiere. Junge Erwachsene unter den Teilnehmenden interessieren sich vereinzelt auch für politische Themen.
- Zusätzlich gibt es geschlechtsspezifische Präferenzen: Während Mädchen sich für Beautythemen (Make-up, Kleidung) interessieren, nutzen Jungen Content aus den Bereichen Sport, Fitness und Autos.

TikTok vs. Instagram

Die Mehrheit der Befragten bevorzugt TikTok gegenüber Instagram, nutzen aber beide Apps. Einige heben hervor, dass der Algorithmus von TikTok als überlegen angesehen wird, da er interessantere und relevantere Inhalte bietet.

TikTok wird primär zur Unterhaltung genutzt, während Instagram vor allem dazu dient, sich über das Leben von Freunden auf dem Laufenden zu halten. Zudem wird Instagram häufiger als Plattform für eigene Inhalte verwendet, wohingegen TikTok vor allem dem Konsum von Videos dient.

Erstellen von Beiträgen

Die Mehrheit der Teilnehmenden postet selbst keine Inhalte auf TikTok, sondern nutzt die Plattform hauptsächlich, um Beiträge anderer zu konsumieren. Auf Instagram hingegen werden häufiger eigene Inhalte erstellt, wobei besonders die Story-Funktion genutzt wird, um besondere Momente wie Reisen oder Essen mit Freunden zu teilen. Gelegentlich werden auch persönliche Fotos auf Instagram gepostet. Mädchen sind dabei etwas aktiver als Jungen, allerdings wird insgesamt eher selten und unregelmäßig gepostet.

For You / Entdecken

Die meisten Teilnehmenden nutzen die „For You“- und „Entdecken“-Seiten auf TikTok und auf Instagram täglich. Auf TikTok verbringen sie den Großteil ihrer Zeit auf der „For You“-Seite, da der Algorithmus als sehr gut empfunden wird und Inhalte zeigt, die perfekt auf ihre Interessen abgestimmt sind. Auf Instagram wird die „Entdecken“-Seite seltener genutzt, meist nur zur Inspiration in Bereichen wie Mode oder Trends. Hier werden häufig kreative Beiträge, Lifestyle-Tipps und informative Inhalte von Firmen und Nachrichtendiensten angeschaut.

(Un-)Erwünschte Inhalte

Es werden Videos präferiert, die den eigenen Interessen entsprechen und unterhaltsam, inspirierend oder hilfreich sind. Negativ wahrgenommen werden Videos, die unlustig, eklig, traurig oder ohne Mehrwert sind.

Einige Teilnehmende berichten, dass sie bereits unangemessene oder verstörende Inhalte auf TikTok gesehen haben. Diese beinhalten gewalttätige oder grausame Videos, wie Tierquälerei oder Unfälle. Aber auch politische Inhalte, insbesondere der AfD, werden in diesem Zusammenhang genannt. Andere unerwünschte Beiträge umfassen explizite Inhalte, wie nackte oder stark sexualisierte Darstellungen. Auch uninteressante Themen wurden von einigen als störend empfunden. Viele Teilnehmende gaben jedoch an, dass sie unerwünschte Inhalte schnell überspringen oder melden.

3.2 Soziale Medien als politische Informationsmedien

Bedeutung politischer Themen

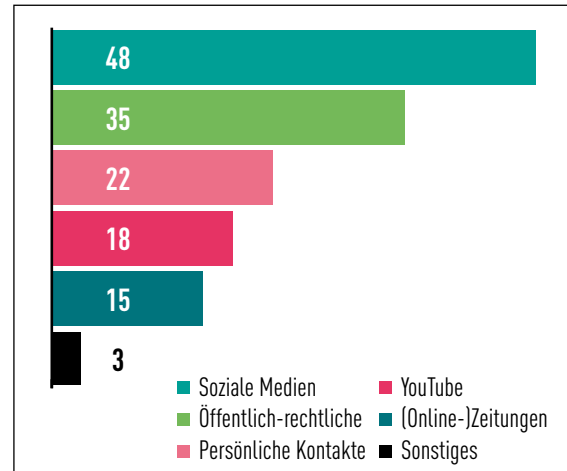
Die meisten interessieren sich zumindest in Teilen für Politik. Wenige interessieren sich gar nicht für Politik. Am wichtigsten sind die Themen Umwelt, soziale Gerechtigkeit, Wahlen, internationale Politik und Parteien. Auch die US-Wahlen und Inlandspolitik sind interessierende Themen. Beim Themeninteresse steht vor allem die persönliche Relevanz im Vordergrund.

Politische Themen werden als wichtig oder sehr wichtig für die persönliche Zukunft angesehen, da sich politische Entscheidungen auf das zukünftige Leben auswirken. Wenige Befragte empfinden politische Themen als unwichtig für die persönliche Zukunft.

Bewertung von Informationsquellen

Soziale Medien werden am häufigsten als Informationsquellen für politische Themen angegeben. In den sozialen Medien lassen sich Informationen leicht beschaffen, während persönliche Kontakte eher zum Austausch und zur Diskussion genutzt werden.

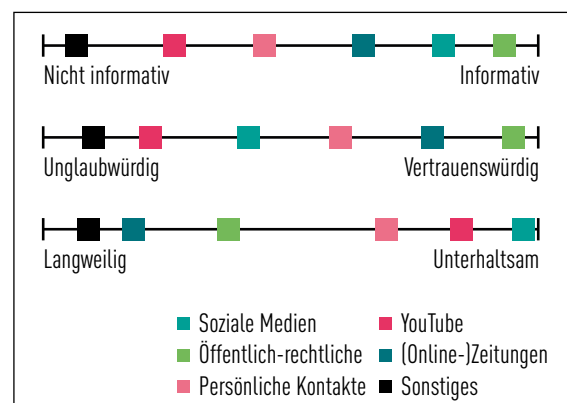
Abbildung 3 Quellen für Informationen zu politischen Themen



Die öffentlich-rechtlichen Nachrichtendienste werden als informativste und vertrauenswürdigste Quelle angesehen. Soziale Medien stellen die unterhaltsamste Quelle dar.

Weder soziale Medien noch persönliche Kontakte werden als besonders verlässliche Quellen betrachtet. Tendenziell wirken soziale Medien sogar vertrauenswürdiger als persönliche Kontakte, da bei sozialen Medien Quellen der Informationen schneller und einfacher überprüft werden können.

Abbildung 4 Qualitative Einschätzungen der Quellen (Tendenz)



Umgang mit Deep-Fake-Beiträgen

Die Mehrheit der Teilnehmenden hat mindestens einmal Erfahrungen mit Deep-Fake-Beiträgen gemacht. Erkannt wurden diese als solche durch unnatürliche Bewegungen und Mimiken, unrealistische Äußerungen und zeitversetzten Ton.

Als Reaktion darauf ignorierten oder meldeten die Befragten den Beitrag oder versuchten bei Unsicher-

heit, Aufschluss über die Echtheit des Beitrags in den Kommentaren zu erlangen.

„Gute“ und „schlechte“ politische Beiträge auf TikTok und Instagram

Als „gut“ empfundene politische Beiträge zeichnen sich durch eine hohe Relevanz, Objektivität sowie gut strukturierte und wahre Informationen aus. Sie sollten außerdem kurz und unterhaltsam sein, ohne an Informationsgehalt zu verlieren. Eine gute Aufbereitung ist der Schlüssel zum Erfolg.

Kriterien für Relevanz

- Persönliche Relevanz: Persönliche Interessen oder Zukunftsperspektiven
- Globale Relevanz: Jugendliche fühlen sich als Teil der Gesellschaft
- Trendthemen: Hohes Bedürfnis nach „Talk of town“ und mitreden können
- Hohe Identifikation: Gleiche Werte, eigene gesellschaftliche Gruppe

Kriterien für Unterhaltung

- Humor (Ironie, Sarkasmus) und Comedy erhöhen den Unterhaltungswert
- Emotionale Story durch Fokus auf Einzelschicksale oder Storytelling

Kriterien für Informationsgehalt

- Quellenangaben erhöhen Seriosität und Vertrauen
- Objektivität: ein Thema wird von verschiedenen Seiten beleuchtet, es ist keine eigene Meinung enthalten

Kriterien für eine gute Aufbereitung

- Einfacher, bequemer Zugang
- Kurze, leicht verständliche Darstellung der Informationen (auch in der Bild- und Videobeschreibung)
- Schnelligkeit der Beiträge schafft Spannung
- Alltags- und Jugendsprache verbessern die Verständlichkeit

Kriterien für Vertrauenswürdigkeit

- Beiträge werden eher als seriös empfunden, wenn es sich um offizielle Profile mit blauen Haken handelt (z. B. @tagesschau, @bundestag)
- Stark negative Äußerungen, Beleidigungen und Aufrufe zu Gewalt gegenüber Parteien oder Personengruppen werden als unprofessionell angesehen

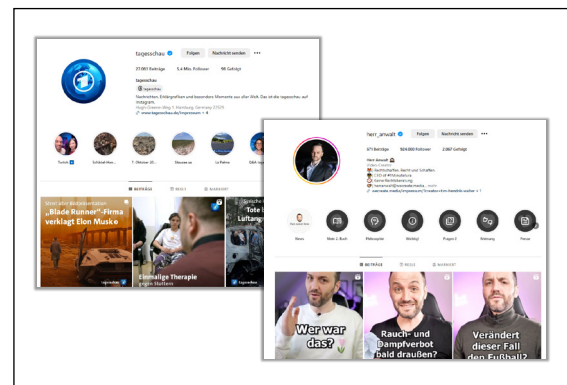
- Beiträge mit geringen Aufrufzahlen und Likes werden als weniger vertrauenswürdig wahrgenommen

Beliebte Accounts zu Informationszwecken

Ein „guter“ Instagram- oder TikTok-Account wirkt authentisch, einzigartig, vertrauenswürdig und sympathisch. Die Inhalte sollten übersichtlich und inhaltlich interessant sein. Die Qualität der Beiträge ist ebenfalls wichtig.

Als Positiv-Beispiel für einen Account mit politischen Inhalten wurden am häufigsten @tagesschau und @herr_anwalt genannt. Sie überzeugen mit der spannenden und kurzweiligen Aufbereitung von relevanten Themen.

Abbildung 5 @tagesschau: Kurze Beiträge in Form von Videos, Stories und Fotos über Nachrichten und Erklärgrafiken. @herr_anwalt: Kurze Beiträge über juristische Fragestellungen verständlich erklärt.



Als „schlecht“ empfundene politische Beiträge werden als solche wahrgenommen, wenn sie zu lang sind, keine Quellen aufweisen, Clickbait-Titel haben oder als extremistisch angesehen werden. Beiträge, die als langweilig oder nicht relevant wahrgenommen werden, erhalten keine Aufmerksamkeit.

- **Fehlende Quellen:** Politische Beiträge ohne Quellen werden als wenig vertrauenswürdig angesehen, da nicht bekannt ist, woher die Informationen stammen.
- **Lange Beiträge:** Lange politische Beiträge werden negativ bewertet, da sie die Nutzenden demotivieren, sich durch umfangreiche Texte zu arbeiten und die Aufmerksamkeitsspanne für längere Videos meist nicht ausreicht.
- **Meinungen:** Beiträge, in denen Personen ihre subjektive Meinung einseitig zu politischen Themen



äußern, werden aufgrund fehlender Objektivität eher negativ bewertet.

- **Clickbait:** Unter „Clickbait-Titeln“ versteht man Überschriften mit reißerischen, emotionalen oder übertriebenen Formulierungen. Diese werden von einigen als eher negativ empfunden, da sie manipulativ, unsachlich und unseriös wirken. Von den Befragten wurde hier @bild mehrmals als Beispiel genannt.
- **Verachtende Beiträge:** Extremistische Inhalte die z. B. diskriminierend oder rassistisch sind, werden von manchen abgelehnt, da diese als manipulativ und menschenfeindlich angesehen werden. Solche Inhalte widersprechen oft den eigenen persönlichen Werten und werden daher weggeschrollt. Als Beispiel nannten die Befragten mehrmals @afd.bund.

Abbildung 6 Vor- und Nachteile politischer Beiträge aus Sicht der Befragten



Diskrepanz zwischen Anforderungen und Wirklichkeit

Zwischen den Ansprüchen und der Realität im Umgang mit politischen Inhalten auf Plattformen wie TikTok und Instagram zeigt sich bei jungen Menschen eine deutliche Diskrepanz.

Auf der einen Seite besteht der Wunsch nach Seriosität, objektiven Informationen, Tiefe und transparenten Quellenangaben. Auf der anderen Seite fordern junge Menschen von den politischen Beiträgen einen

hohen Unterhaltungswert, da die Nutzung von sozialen Medien zu politischen Informationen in erster Linie als Freizeitaktivität wahrgenommen wird. Lange und komplexe Beiträge werden schnell als langweilig empfunden, während kurze und spannende Inhalte bevorzugt konsumiert werden. Dieses Spannungsfeld wird von den meisten Befragten kaum bewusst wahrgenommen.

Während sich die Befragten der Gefahren der Nutzung von sozialen Medien zu politischen Informationen – wie Desinformation oder Deep Fakes – durchaus bewusst sind, wird die zusätzliche Recherche in anderen Quellen als zeitaufwändig empfunden, was viele davon abhält, sich intensiver mit dem Wahrheitsgehalt einer Information auseinanderzusetzen. Hinzu kommt eine häufige Selbstüberschätzung in der eigenen Widerstandsfähigkeit gegenüber Manipulation, die dazu beiträgt, dass junge Menschen ihren Konsum weniger kritisch hinterfragen.

3.3 Bewertung der Parteiauftritte auf TikTok

Wahrnehmung der Partei-Auftritte auf TikTok

Die TikTok-Kanäle der Bundesparteien der AfD und der Grünen werden als am unterhaltsamsten angesehen. Den TikTok-Kanälen der Linken und des BSW werden der höchste Grad an Informationen zugesprochen.

Abbildung 7 Einordnung der Parteien nach zugeschriebenem Grad an Information und Unterhaltung. Qualitative Einschätzung

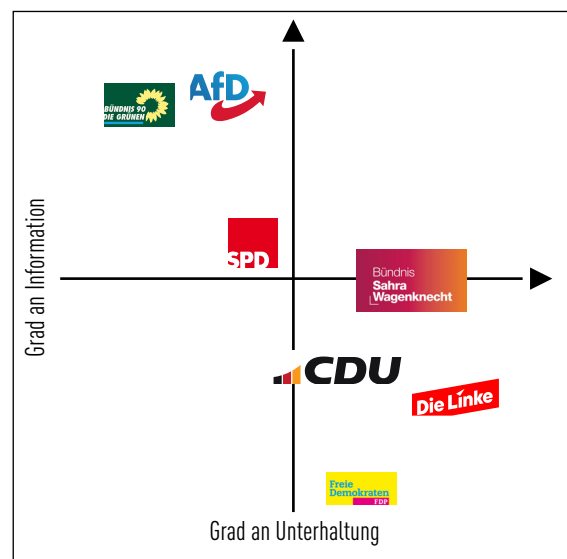




Tabelle 1 Bewertung der TikTok-Kanäle der Parteien durch die Teilnehmenden. Qualitative Analyse und Einordnung

PARTEI	LIKES	DISLIKES
AfD	<p>Professionalität: Kanal wirkt qualitativ hochwertig und übersichtlich.</p> <p>Vertrautheit: Hohe Präsenz in sozialen Medien vermittelt Vertrautheit.</p> <p>Inhalt: Beiträge werden als interessant und wahr empfunden; Annahme, dass sie die Gedanken der Bevölkerung repräsentieren.</p>	<p>Inhalt: Themen wirken zu emotional und angsteinflößend; unprofessionelle Kritik an anderen Parteien.</p> <p>Langweilig: Lange Reden aus dem Bundestag werden als langweilig empfunden.</p>
BSW	<p>Antworten: Antworten auf Fragen in Kommentaren werden als sehr positiv wahrgenommen</p> <p>Nähe: Partei wirkt in den Videos bürgernah.</p> <p>Sahra Wagenknecht: Von einigen als kompetent und sympathisch wahrgenommen, sorgt für hohe Videoaufrufe.</p>	<p>Struktur: Design wird als unstrukturiert wahrgenommen.</p> <p>Sahra Wagenknecht: Überpräsenz vermittelt Eindruck, dass sie alles allein macht.</p> <p>Inhalte: Politische Reden werden als uninteressant empfunden.</p>
B'90/ Die Grünen	<p>Inhalt: Sachverhalte werden kurz und verständlich erklärt.</p> <p>Trends: Teilnahme an Trends wird als positiv und unterhaltsam empfunden.</p> <p>Nahbar: Aktivität in Kommentaren und Reaktionen auf Kritik stärken Nähe.</p>	<p>Professionalität: Uneinheitliches Design wird als unprofessionell empfunden.</p> <p>Qualität: Ton- und Videoqualität werden negativ bewertet.</p>
CDU	<p>Design: Einheitlich und übersichtlich, sorgt für guten Überblick.</p> <p>Länge der Beiträge: Meist als kurz wahrgenommen.</p> <p>Authentizität: Themen passen zur Partei und wirken authentisch.</p> <p>Zielgruppenpassung: Wirkt, als ob jüngeres Publikum angesprochen werden soll.</p>	<p>Qualität: Ton- und Videoqualität werden als schlecht empfunden.</p> <p>Kreativität: Bundestagsreden werden als langweilig, eintönig und unkreativ empfunden.</p>
Die Linke	<p>Professionalität: Inhalte wirken professionell, da Quellen genutzt und qualitative Videobearbeitung eingesetzt werden.</p> <p>Inhalt: Klar verständliche, informative Sachverhalte.</p> <p>Themen-Fokus: Klare, parteigerechte Themen.</p>	<p>Feed-Design: Kein einheitliches Design, Feed wirkt chaotisch.</p> <p>Fehlende Lösungsansätze: Kritik ohne praktische Umsetzung oder Lösungen.</p> <p>Provokation: Einige Inhalte konzentrieren sich zu sehr auf die Kritik an der AfD, wird als Provokation wahrgenommen</p>
FDP	<p>Abwechslungsreiche Themenwahl: Relevantes für Alltag und Wirtschaft, für Jüngere und Ältere.</p> <p>Informativ: Gut begründete und verständliche Inhalte.</p> <p>Einblicke: Bundestag-Clips und Outtakes wirken authentisch.</p>	<p>Feed-Design: Uneinheitlich, Videos unterscheiden sich in Bearbeitung und Qualität.</p> <p>Eingebaute Videoclips: Fokus auf vorgefertigte Clips statt eigenem Content.</p> <p>Langweilig: Zu formaler und trockener Stil weckt kein Interesse.</p>
SPD	<p>Design: Wirkt professionell und ansprechend.</p> <p>Videos: Gute Qualität wird als professionell wahrgenommen.</p> <p>Unterhaltsam: Humor und Ironie machen Inhalte unterhaltsam.</p> <p>Trends: Teilnahme an Trends wird positiv bewertet.</p>	<p>Fehlende Seriosität: Kritik an anderen Parteien wird als unseriös empfunden.</p>



3.4 Gezielte Nutzung von TikTok und Instagram zu politischen Themen

Suche nach politischen Beiträgen

- Nach politischen Beiträgen wird kaum aktiv gesucht, da soziale Medien primär zur Unterhaltung genutzt werden. Meist werden sie auf der „For You“- und „Entdecken“-Seite angezeigt.
- Wenn politische Themen gezielt gesucht werden, geschieht dies über die Suchleiste, meist durch die Eingabe von Schlagworten zu relevanten Themen. Besonders im Fokus stehen dabei aktuelle Themen wie der Krieg in der Ukraine, der Klimawandel sowie Wahlen und Wahlergebnisse.

Politische Wunschthemen

- Soziale Gerechtigkeit: z. B. Beiträge über Frauenrechte, Rassismus, Menschenrechte
- Umwelt: z. B. Beiträge zum Klimawandel
- Positives: z. B. Beiträge über positive Nachrichten und Erfolge der Politik
- Wahlen und Parteien: z. B. Informationen über verschiedene Parteien, Wahlprogramm kurz und verständlich erklärt
- Inlandspolitik: z. B. Beschlüsse und Gesetze

3.5 Bedeutung von TikTok und Instagram für die politische Meinungsbildung

Einfluss auf das Interesse

TikTok und Instagram können das Interesse von Jugendlichen für politische Inhalte wecken, weil:

- Neue Themen einfach und bequem zugänglich sind
- Gut aufbereitete Beiträge Aufmerksamkeit und Motivation erzeugen
- Emotionalität der Beiträge eine höhere Identifikation mit den Themen erschaffen kann
- Durch Emotionen und Humor Spannung und Unterhaltungswert entstehen können

Einfluss auf die politische Informiertheit

Politische Beiträge auf TikTok und Instagram sind bedeutend für die Informiertheit der Jugendlichen, weil:

- Nutzung von weiteren Quellen nur teilweise erfolgt
- Informationen schnell und ohne Aufwand konsumiert werden können

- Kurze und leicht verständliche Aufbereitung der Inhalte möglich ist
- Nicht-politisch Interessierte Informationen passiv aufnehmen können (größere Zielgruppe wird erreicht)

Einfluss auf die politische Meinung

Das politische Interesse und die politische Informiertheit werden stark von sozialen Medien beeinflusst. Viele Jugendliche sind sich der Gefahren von Informationen in sozialen Medien bewusst, hinterfragen diese aber trotzdem kaum kritisch. Dadurch steigt das Risiko, dass ihre politische Meinung unbewusst beeinflusst wird.

3.6 Nutzung von TikTok und Instagram zu Informationszwecken im Kontext von Wahlen

Vor der Wahl

- **Informationen:** Es werden kaum gezielt Parteiinhalte konsumiert. Durch Influencerinnen und Influencer sowie die die „For-You“- und „Entdecken“-Seite werden dennoch viele Jugendliche erreicht.
- **Wahlmotivation:** Die Motivation ist auch ohne die Nutzung sozialer Medien sehr hoch, aber politische Beiträge halten das Thema präsent.
- **Quellen:** Viele nutzen noch andere Quellen, z. B. Wahlprogramm und Parteiseiten.
Aber: Einige nutzen ausschließlich TikTok/Instagram, um sich vor Wahlen zu informieren.

Zusammenhänge mit der Wahlentscheidung

- Influencerinnen und Influencer und Prominente können als Multiplikatoren Wahlentscheidungen beeinflussen.
Aber: Einige Befragte betrachten solche Beiträge vor Wahlen als keine gute Quelle.
- Jugendliche folgen sehr selten der Partei, die sie wählen.
Ausnahme: Große Überschneidung bei den politischen Rändern. Viele Wählende von BSW und AfD folgen deren Kanälen.
- Viele bestätigen einen positiven Einfluss auf ihre Wahlentscheidung durch die Beiträge.

Wahlentscheidungen werden durch politische Beiträge nicht verändert, aber bestärkt. Langfristige Effekte können durch den wiederholten, dauerhaften Konsum politischer Informationen und Botschaften entstehen.



IMPRESSUM

Herausgeberin:

Landesanstalt für Medien NRW

Zollhof 2

40221 Düsseldorf

Tel: 0211 / 77 00 7- 0

Fax: 0211 / 72 71 70

E-Mail: info@medienanstalt-nrw.de

Direktor: Dr. Tobias Schmid

Verantwortlich:

Sabrina Nennstiel, Leiterin Kommunikation

Dr. Meike Isenberg, Leiterin Medienpolitik und Forschung

Durchführende Institution:

advise research gmbh

Herausgegeben:

Dezember 2024

Zitation:

Landesanstalt für Medien NRW (2024). Ergebnisbericht: Tagebuch-Studie. Bedeutung von TikTok und Instagram als politische Informationsmedien für junge Menschen [URL: <https://www.medienanstalt-nrw.de/forschung/Tagebuch-Studie-InstaTikTok-Wahlen.html>]